

Solidarisch engagiert!



Ehrenamtspreis 2010

> Die Ausstellung



Gemeinsam mit den Sparkassen im Kreis Warendorf hat Akademie Ehrenamt e.V. zum vierten Mal den Ehrenamtspreis verliehen. Der Titel **Solidarisch engagiert!** nimmt die Zielsetzung des Europäischen Jahres 2010 zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung auf. In den zwei Kategorien **»lokal«** für Menschen im Kreis Warendorf und **»global«** für Menschen in aller Welt haben sich 37 Vereine und Initiativen aus dem Kreis Warendorf um den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten **Ehrenamtspreis 2010** beworben.

Hinter diesen Bewerbungen und zahlreichen anderen Initiativen und Projekten stehen einige Tausend Menschen, die sich ehrenamtlich im Kreis Warendorf gegen soziale Ausgrenzung einsetzen – vor Ort und weltweit. Sie engagieren sich für Menschen mit Behinderung, für Kranke, Einsame und Arme, für jene, die Intoleranz, Gewalt und Ausbeutung erfahren oder für diejenigen, die keinen Zugang haben zu Arbeit, Bildung und Kultur.

Die Bewerbungen zeigen, wie vielfältig auch in diesem Bereich ehrenamtliches Engagement im Kreis Warendorf ist. Gemeinsam ist allen, dass ihr Handeln auf Solidarität und Integration ausgerichtet ist. Stellvertretend für dieses Engagement wurden in den Kategorien **»lokal«** und **»global«** jeweils zwei Initiativen mit dem Ehrenamtspreis 2010 ausgezeichnet. Zugleich wird mit dieser Ausstellung **Solidarisch engagiert!** ein Einblick in die Aktivitäten aller Bewerber gezeigt, als ermutigende Beispiele sozialen Engagements.

Kontakt: Akademie Ehrenamt e.V.
Franz-Ludwig Blömker
www.akademie-ehrenamt.de

Text und Redaktion:
Hans-Hermann Beier, Margret Bitter, Franz-Ludwig Blömker,
Thomas Kamp-Deister, Christa Paschert-Engelke
www.akademie-ehrenamt.de

Fotos:
Titelmotiv © Klaus-Dieter Hesse | Fotolia.de
Die Fotos auf den folgenden Tafeln sind den Bewerbungsunterlagen zum Ehrenamtspreis 2010 entnommen.

Graphik-Design:
Sabine Herke | www.sabineherke.de

Druck:
Erdnuß Sendenhorst | www.erdnussdruck.de



»Mensch sein ist menschlich sein,
und menschlich sein ist
solidarisch sein – lokal und global.
Indem ich solidarisch bin,
bin ich zu Recht Mensch.«

Pater Tom | Jurymitglied
Pfarrer in Warendorf

»Solidarität ist die Zukunftsvision
für Veränderungen.
Der Ehrenamtspreis 2010 dokumentiert
ein beeindruckendes und ermutigendes
ehrenamtliches Engagement
für eine gerechtere Verteilung
der Lebenschancen.«

Margret Bitter | Jurymitglied
Vorstand Akademie Ehrenamt e.V.



»Auch Helfer brauchen Hilfe –
deshalb engagieren wir uns
für die ehrenamtliche Arbeit
als eine wichtige Säule
unseres gesellschaftlichen Lebens.«

Markus Schabel | Vorsitzender des Vorstandes
der Sparkasse Münsterland Ost

»Der Ehrenamtspreis soll freiwilliges
Engagement auszeichnen
und öffentlich anerkennen.
Unser Dank gilt allen, die dieses
Engagement fördern und unterstützen.
Den Sparkassen im Kreis Warendorf
danken wir besonders für
die Stiftung des Preises und
die Förderung dieser Ausstellung.«

Franz-Ludwig Blömker | Vorsitzender
Akademie Ehrenamt e.V.





> Die Preisträger



Kopernikus-Gymnasium Neubeckum **»Jung trifft Alt – Alt trifft Jung«** Kategorie »lokal«

»Miteinander leben – Hand in Hand, hier und überall«

Es ist eine eher ungewöhnliche Kooperation zwischen dem Seniorenzentrum St. Anna in Neubeckum und dem Kopernikus-Gymnasium Neubeckum. Die 25 Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 7 bis 9, die Lehrerschaft und die Bewohner des Altenheimes haben das Ziel, dass zwei wichtige Einrichtungen in unserer Gesellschaft miteinander in einen Dialog kommen und diesen erhalten. Gesellschaftliche Themen wie Einsamkeit, Isolation alter Menschen oder Jugendwahn werden angesprochen.

Über die Theorie hinaus werden die Schülerinnen und Schüler in direkter Weise im Seniorenheim aktiv, z.B. durch Vorlesen, Begleitung bei Spaziergängen u.a. Neben dem generationsübergreifenden Austausch setzen sich die jungen Menschen mit der Problematik von Demenz auseinander; sie erwerben wichtige Schlüsselqualifikationen wie Zuhören, Ausreden lassen, deutliches Sprechen, geduldiges Nachfragen, Einordnen von Mimik und Gestik, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Freundlichkeit und Höflichkeit. Auch die alten Menschen lernen bzw. erhalten ihre Lernfähigkeit; es ist ein Lernen auf beiden Polen des Lebens. Die Lehrerschaft steht altersmäßig genau zwischen diesen Polen und tritt als Motor und Mediator auf.

Kontakt: Kopernikus-Gymnasium Neubeckum »Jung trifft Alt – Alt trifft Jung«
Stellv. Schulleiter Günter Thielscher
www.kopernikus-neubeckum.de



Elterninitiative im Kreis Warendorf für Kurzzeitpflegeplätze für behinderte Kinder – Förderverein Lummerland, Oelde Kategorie »lokal«

Kinderkurzzeitpflege Lummerland: Schnelle Hilfe für Eltern mit behinderten Kindern

Sie kennen die Situation von Eltern mit behinderten Kindern aus eigener Betroffenheit. Sie sind immer für ihre Kinder da. Doch was passiert, wenn sie selbst krank werden oder ein anderes unvorhersehbares Ereignis geschieht: Es gibt viele Gründe, die dazu führen, dass ein behinderter Mensch schnell und unbürokratisch gut untergebracht werden muss.

In dieser Situation gründeten 50 Engagierte einen Verein, um 150 betroffenen Eltern im Kreis Warendorf eine Hilfestellung zu geben. Mit dieser Selbsthilfeorganisation möchten die Eltern die Anwaltschaft für die Betroffenen selbst übernehmen. Der Förderverein unterstützt die stationäre Kinderkurzzeitpflege Lummerland in Trägerschaft des Caritasverbandes im Kreisdekanat Warendorf e.V. schon vor deren Eröffnung.

Die Partnerschaft geht in ihren Gedanken weiter in die Zukunft, um dann sowohl bei der Betreuung der Kinder in der stationären Kurzzeitpflege als auch bei der Einwerbung von Spendengeldern für die Einrichtung und bei der entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit mitzuwirken.

Kontakt: Förderverein Kinderkurzzeitpflege Lummerland e.V.
Claudia Elkmann und Heike Beckstedde
Telefon 02522 63846



> Die Preisträger



Science-Buddys der Städtischen Realschule Ahlen – Science-Buddys für Bagamoyo Kategorie »global«

Ahlener Science-Buddys bringen Fotovoltaik nach Afrika

»Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.« ist das Motto der »Buddy-Projekte«, die es seit 2005 an der Städtischen Realschule in Ahlen gibt. Schülerinnen und Schüler unterstützen sich gegenseitig in diesen Gruppen nach den Prinzipien der Peer-Group-Education. Neben Streitschlichtern gibt es auch Hausaufgaben-Buddys, Nachhilfe-Buddys und Mittagspausen-Buddys.

Zu Beginn des Schuljahres 2009/10 wurde eine Science-Buddy-Gruppe gebildet. 19 Wissenschaftsfreunde einer 9. Jahrgangsstufe starteten mit der Idee, mit Hilfe von Firmen aus Ahlen eine Fotovoltaik-Anlage zu finanzieren. Zuvor sollte im Unterricht das notwendige physikalische, wirtschaftswissenschaftliche, entwicklungspolitische und geographische Wissen erarbeitet werden. Aus dem Physikunterricht heraus entstand die Idee, eine Fotovoltaik-Anlage nach Afrika zu bringen, und zwar zur Partnerschule in Bagamoyo/Tansania. Mit Ständen auf dem Weihnachtsmarkt und mit Hilfe von Sponsoren, verbunden mit einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit, wurde das für das Projekt benötigte Geld gesammelt. Im Schulunterricht und außerhalb der Stunden wurde die Anlage entworfen, bevor die Science-Buddys bei ihrem Aufenthalt im Herbst 2010 gemeinsam mit den Schülern der Partnerschule die Experimente erprobten und die Fortsetzung des Projektes berieten.

Nach ihrer Rückkehr aus Afrika arbeiten die Science-Buddys jetzt an der Finanzierung für eine Realisierung der geplanten Anlage in Afrika.

Kontakt: Science-Buddys der Städtischen Realschule Ahlen
Lehrer Bernd Schäpers
www.realschule-ahlen.de

St. Nikolaus Verein Warendorf-Müssingen Kategorie »global«

St. Nikolaus Verein bringt solidarische Hilfe aus Warendorf in die Ukraine

Tief betroffen von der großen Armut und der hohen Arbeitslosigkeit kehrten Barbara und Herbert Wuttke im Jahr 2000 von einem ihrer ersten Besuche in dem ehemals deutschen Dorf Schönborn in der westlichen Ukraine nach Warendorf-Müssingen zurück. Den Menschen in Schönborn fehlt jedes soziale Netz, sie haben keine Krankenversicherung, kaum Rente, oft kein Geld für das Notwendigste. Die Landschaft ist geprägt von den Resten riesengroßer maroder Kolchosen aus kommunistischer Zeit.

2001 gründeten sie den Verein für humanitäre Hilfe St. Nikolaus, um mit konkreten Hilfen und Projekten die Lebenssituation der Not leidenden Menschen in Schönborn zu verbessern. Inzwischen wurde dort eine Vollkornbäckerei eingerichtet. Weil jetzt das gesamte Getreide als Brotgetreide verwendet wird, wurde die Landwirtschaft der Kirchengemeinde rentierlicher. Die als Bäckerin angelernte Kraft versorgt nicht nur die Bevölkerung mit gesundem Brot, sondern sie erzielt mit ihrer Arbeit nun auch ein regelmäßiges Erwerbseinkommen für ihre Familie. Ebenso mit mehrfachen Effekten wurden zwei Waschalons eingerichtet: Auch damit konnte drei Menschen Arbeit und Brot gegeben werden, und die Alten und Kranken bekommen nun regelmäßig saubere Wäsche. Da der marode Zustand der Häuser in Schönborn besonders auffällig ist, ist mit der Kirchengemeinde St. Michael eine Absprache über die erforderlichen Reparaturen getroffen worden, wofür der Verein Zug um Zug Baumaterial lieferte. Mit regelmäßigen LKW-Transporten wurden Hilfsgüter aller Art nach Schönborn gebracht, besonders Fahrräder, Kleidung, Schuhe, Bettwäsche und Gartengeräte.

Fast 20 Helfer von 12 bis 80 Jahren unterstützen den Verein bei der Vorbereitung und Durchführung von Hilfstransporten und Informationsveranstaltungen.

Kontakt: St. Nikolaus, Verein für humanitäre Hilfe e.V.
Herbert Wuttke
Telefon 02582 7929



Forum gegen Armut e.V. – für Menschen in Not Ahlen Kategorie »lokal«

Das Forum in Ahlen gegen Armut und soziale Benachteiligung

Als ihre zentrale Aufgabe verstehen die Vereinsmitglieder die Beratung und Hilfe von Menschen in allen Schwierigkeiten des alltäglichen Lebens, z.B. im Umgang mit Behörden wie ARGE, Sozialamt oder Wohnungsgesellschaften.

Der Verein mit 75 Mitgliedern und 35 ehrenamtlich Aktiven berät am Nachmittag Hilfesuchende, er vermittelt Wohnraum und Möbel und hilft mit Lebensmitteln und kleineren Barbeträgen, z.B. für Rezeptgebühren aus, wenn die Not zu groß wird. Jeden Tag verteilt der Verein an 30 bis 50 Menschen Lebensmittel. Seit Januar 2010 hat er einen Kooperationsvertrag mit dem Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V. geschlossen. Ziel dieser Vereinbarung ist es, den Menschen mit sozialen Schwierigkeiten ein niedrigschwelliges Angebot zu machen und die Angebote, wie z.B. die Fachberatung, aufeinander abzustimmen. Der Verein »Forum gegen Armut e.V. – für Menschen in Not« versteht sich als wichtiger Baustein eines funktionierenden Hilfenetzes.

Kontakt: Forum gegen Armut e.V. – für Menschen in Not
Johannes Höckelmann
www.forumgegenarmut.de



Osteoporose Selbsthilfegruppe Ahlen Kategorie »lokal«

In Ahlen finden an Osteoporose erkrankte Menschen Hilfe

Osteoporose ist eine chronische Erkrankung. Seit 20 Jahren gibt die Ahlener Selbsthilfegruppe betroffenen Menschen Hilfestellung und Begleitung. Die Osteoporose Selbsthilfegruppe leistet Aufklärungsarbeit, organisiert Arztvorträge, Gespräche mit Experten, bietet neben Funktionstraining auch Trocken- und Wassergymnastik an und initiiert Gesundheitswochen. Ziel ist, die betroffenen Menschen vor drohender Isolation zu bewahren, aus der Erkenntnis heraus, dass Osteoporose den Alltag verändert, immobil und oft einsam macht. Es gibt Hilfen für Einzelne und auch Gruppenangebote.

Kontakt: Osteoporose Selbsthilfegruppe Ahlen
Helga Brechmann
Telefon 02382 83388



SKF e.V. für den Kreis Warendorf Projekt Patenzeit, Ahlen Kategorie »lokal«

»Patenzeit« – Eine neue Familienhilfe im Sozialdienst katholischer Frauen im Kreis Warendorf

Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. im Kreis Warendorf (SKF) ist ein Fachdienst mit einer Vielzahl von Angeboten rund um die Familie: Schwangerschaftsberatung, Sexualberatung, Pflegekinderdienst, Mutter-Kind-Haus in Ahlen u.a.

Als Ergänzung dazu wurde im Jahr 2010 das Projekt »Patenzeit« eingerichtet: Ehrenamtliche Familienpaten sollen für eine begrenzte Zeit Familien unterstützend zur Seite stehen, und zwar über das Tätigkeitsfeld schon bekannter Aufgaben wie Lesepaten und Sprachpaten hinaus.

Familienpaten können sowohl direkt helfend sein als auch vermittelnd und begleitend zu weiteren Fachdiensten tätig werden. Den ehrenamtlichen Familienpaten wird eine Qualifizierung, Fortbildung, fachliche Begleitung und Unterstützung durch eine Fachkraft angeboten. In der Geschäftsstelle des SKF wird auch der Einsatz der Familienpaten koordiniert.

Das Projekt »Patenzeit« soll neue Beziehungen zwischen den Generationen ermöglichen und damit zum Verständnis untereinander beitragen. Durch die Entstehung eines neuen solidarischen Netzes soll ein Beitrag zur Erhöhung der Familienfreundlichkeit der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf geleistet werden. Das Konzept ist eingebunden in die örtlichen sozialen Netzwerke, besonders in das Netzwerk »Frühe Hilfen und Schutz im Kreis Warendorf«.

Kontakt: Sozialdienst katholischer Frauen e.V. im Kreis Warendorf
Wiebke Riemer
www.skf-online.de



Weltladen Ahlen

Kategorie »global«

Der Weltladen Ahlen: Hilfe für den Fairen Handel in aller Welt

Der Weltladen in Ahlen hat eine 21-jährige Geschichte, in der immer wieder neue Ehrenamtliche hinzugekommen sind. Zurzeit sind es 16 Personen, die Faire Produkte verkaufen. Doch nicht nur der Verkauf von Produkten, auch die Information über die Herkunftsländer und der kritische Umgang mit unseren Lebensmitteln stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Eine Aufgabe, die sich stets mit Besuchen von Ausstellungen und Veranstaltungen verbindet.

So werden Schulklassen und Einzelpersonen über die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge informiert. Durch die langjährige Arbeit in Ahlen ist der Weltladen ein Teil eines Netzwerkes geworden, zu dem auch die Zusammenarbeit mit dem Verein Alter und Soziales e.V. in Ahlen gehört.

Der Weltladen finanziert sich aus seinen Verkaufserlösen, womit alle anfallenden Kosten erwirtschaftet werden müssen, auch die Miete.

Kontakt: Weltladen Ahlen
Gisela Ilse
Telefon 02382 86466



DRK Sozialer Arbeitskreis Werseweg Beckum

Kategorie »lokal«

Das DRK-Haus am Werseweg in Beckum

Als die Kirchengemeinde ihr Jugendheim St. Marien aufgeben wollte, schritten drei Beckumer Bürger zur Tat, kauften das Haus und beschlossen, es gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz in eine Begegnungsstätte für benachteiligte Menschen zu verwandeln. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde das Haus 2008 wieder geöffnet. Heute findet man dort einen warmen Mittagstisch, eine Bekleidungsabgabe, einen Seniorentreff und verschiedene Selbsthilfegruppen. 18 Ehrenamtliche betreuen das Haus, das Deutsche Rote Kreuz trägt die Sachkosten. Ohne freiwilliges Engagement wäre diese soziale Arbeit in Beckum nicht möglich.

Kontakt: DRK Sozialer Arbeitskreis Werseweg Beckum
Georg Schmülling
www.kv-warendorf-beckum.drk.de



Frauen helfen Frauen – Beckum e.V. – Café Pütt

Kategorie »lokal«

Beckumer Frauen helfen Frauen gegen Gewalt und Benachteiligung

Café Pütt ist nur ein Beispiel für das vielfältige Engagement von Frauen helfen Frauen – Beckum e.V., um die Arbeit des Vereins zu finanzieren. An den Pütt-Tagen in Beckum werden Kuchenspenden im sogenannten Café Pütt verkauft, in das die Räume der eigenen Beratungsstelle für den Anlass umfunktioniert werden.

Der Verein setzt sich dafür ein, in der Öffentlichkeit ein Problembewusstsein für Gewalt und die Benachteiligung von Frauen in unserer Gesellschaft zu schaffen. Mit einem ehrenamtlich aufgebauten Notruf für Frauen hatte 1986 alles begonnen; in den letzten 24 Jahren wurde eine Frauenberatungsstelle und eine Fachstelle gegen sexuelle Gewalt mit einem professionellen Hilfeangebot in Trägerschaft des Vereins aufgebaut.

84 Frauen unterstützen seit vielen Jahren diese Arbeit, die sich in ihren Aufgaben parallel zur gesellschaftlichen Entwicklung gewandelt hat. So ist es heute ein verstärktes Anliegen des Vereins, speziell für Migrantinnen bzw. Frauen und Mädchen aus Zuwanderungsfamilien Unterstützungsangebote aufzubauen. Es geht um niedrigschwellige Angebote in Frauen- und Mädchenräumen. Zum Angebot gehören Kleidertauschbörsen, Frauenmal-kurse und die regelmäßige Information über Rechtsfragen in Ehe und Familie.

Kontakt: Frauen helfen Frauen – Beckum e.V.
Christa Tilly
www.frauenberatung-beckum.de



Radio Elisabeth Beckum Kategorie »lokal«

Radio Elisabeth sendet in Beckum direkt ans Krankenbett

Kranken zeigen, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein gelassen werden, das ist das Ziel von Radio Elisabeth im St. Elisabeth-Hospital in Beckum. »Manchmal hilft ein liebes Wort oder ein Lieblingslied genauso viel zur Gesundung wie Spritzen und Medikamente«, schrieb Bundespräsident Johannes Rau vor Jahren an die Gruppe. Vier ehrenamtliche Redakteure bereiten die Sendungen vor, wählen die Themen aus, führen Interviews u.v.m. Manchmal, wenn z.B. Konzertfilme von Künstlern zur Verfügung gestellt werden, sendet Radio Elisabeth auch via Fernsehen über den Hauskanal des Krankenhauses. Zurzeit arbeiten vier Ehrenamtliche in der Initiative mit, die seit 17 Jahren regelmäßig fünf Mal pro Woche für zwei Stunden auf Sendung geht. Fingerspitzengefühl für die Situation der Patienten ist da durchgehend gefragt.

Kontakt: Radio Elisabeth
Marianne Schäfers
www.krankenhaus-beckum.de



Tschernobyl-Initiative Beckum Kategorie »global«

Tschernobyl war kein Unfall, sondern eine Katastrophe! – Beckumer Initiative hilft bei den Folgen

Durch die Reaktor Katastrophe von Tschernobyl im April 1986 wurde etwa 70 Prozent Weißrusslands radioaktiv verstrahlt. Weite Teile der Region sind heute noch hoch radioaktiv belastet. Über zwei Millionen Menschen haben ihre Heimat in den verstrahlten Gebieten – darunter über 800.000 Kinder. Gesundheitliche Folgen dieses Lebens in der »Zone« sind drastisch erhöhte Krankheitsraten: Immunschwäche, Leukämie, Schilddrüsenkarzinome und andere Krebserkrankungen. Ebenso ist die Säuglingssterblichkeit gestiegen und das Auftreten von strahlenbedingten genetischen Fehlbildungen. Das Ziel der Tschernobyl-Initiative Beckum ist es, einmal pro Jahr für etwa vier Wochen Kinder aus der hoch verstrahlten Region einzuladen, um durch diesen Erholungsurlaub in unbelasteter Umgebung die Regeneration ihres Immunsystems zu unterstützen. Seit 1998 hat sich die Beckumer Initiative dieser Aufgabe zugewendet; rund 20 Kinder werden jährlich eingeladen. Die Kinder leben in Gastfamilien, eine Initiative gestaltet das Rahmenprogramm. Der gesamte Aufenthalt wird durch Spenden von Vereinen und Privatpersonen finanziert.

Kontakt: Tschernobyl-Initiative Beckum
Dr. Bettina Brockmann
www.tschernobyl-initiative.de



DITIB e.V. Neubeckum Kategorie »lokal«

DITIB-Gemeinde Neubeckum stützt Integration von Muslimen

Die Gemeindeglieder sind muslimischen Glaubens. Ihren Gebets- und Versammlungsort verstehen sie aber als sozial-kulturelles Zentrum und Begegnungsstätte auch für andere Menschen, unabhängig von Religion, Herkunft und politischer Ausrichtung. Mit der evangelischen und der katholischen Kirche besteht seit Jahren ein Dialog. Zu den Hilfeangeboten gehören die Betreuung und Begleitung von Menschen in Notlagen und die Vermittlung von professioneller Hilfe. In vielen Veranstaltungen, wie einem Frauenfest, einer Blutspendenaktion und dem Tag der Moscheen, demonstrierten sie ihren Willen, sich in die Mitte der deutschen Gesellschaft zu integrieren. Es gibt eine enge Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz, mit Pari-Sozial und mit der Katholischen Frauengemeinschaft. Ziel ist es, dass Männer und Frauen aus der Gemeinde gemeinsam ein soziales Netz aufbauen und dabei die Möglichkeiten ihres Heimatlandes Deutschland nutzen.

Kontakt: DITIB e.V. Neubeckum
Minsel Öztürk
Telefon 02521 3375



Sri Lanka Initiative Warendorf / Beelen Kategorie »global«

Solidarische Unterstützung der Schwestern vom guten Hirten in Sri Lanka

Die Projektmitglieder Elisabeth und Josef Wiengarten sowie Maria und Alfons Kampelmann haben je zwei Kinder aus Waisenhäusern in Sri Lanka adoptiert. Dabei konnten sie sich von der sehr kompetenten sozialen Arbeit der »Schwestern vom guten Hirten« überzeugen und beschloßen, die Arbeit dieses Ordens in verschiedenen sozialen Feldern mit ihrer Initiative zu unterstützen. Christel und Heinz Ahnepohl unterstützen das Projekt ebenfalls fast von Beginn an sehr intensiv. Zu diesem Kernbereich gehören rd. 25 weitere ehrenamtliche Helfer, je nachdem wie umfangreich der Einsatz ist. Mit Bildungsveranstaltungen, Märkten, Kunstausstellungen u.a. machen sie seit 1984 auf die Situation in Sri Lanka aufmerksam. Das gesammelte Geld fließt direkt in die Arbeit der »Schwestern vom Guten Hirten«. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Ehrenamt entstehen, werden aus der eigenen Tasche bezahlt. Dazu zählen auch Fahrten vor Ort. Im gesamten Münsterland werden Menschen auf die Lebenssituation in Sri Lanka aufmerksam gemacht und die finanziellen Mittel werden komplett ohne Abzug weitergeleitet.

Kontakt: Sri Lanka Initiative Warendorf / Beelen
Elisabeth Wiengarten
Telefon (p) 02586 970034 oder (d) 02586 88732



Drensteinfurter Sonnenstrahl e.V. Kategorie »lokal«

»Sonnenstrahlen« für die Kinder in Drensteinfurt

Sie wechselten ihr ursprüngliches ehrenamtliches Arbeitsfeld als Förderverein der Grundschule in ein erweitertes Aufgabenfeld mit einem neuen Verein. Das Ziel des Vereins Drensteinfurter Sonnenstrahl e.V. ist, Kinder zu fördern, Zukunft zu sichern. Das heißt auch, Kindern wieder eine lustvolle Perspektive auf die Zukunft zu geben. Ein solches Projekt ist der schon zweimal realisierte Auftritt des Kinderzirkusses ZappZarap in einer Kinderfreizeit für 120 Kinder. Ehrenamtlich arbeitet der Vorstand fast ein Jahr lang an der Organisation dieses Projektes. Viele Helfer sind notwendig. Besonders die Finanzierung des Projektes ist für den Vorstand jeweils eine Herausforderung. Zahlreiche Firmen, die Stadt und viele private Unterstützer helfen.

Kontakt: Drensteinfurter Sonnenstrahl e.V.
Heike Kettner
Telefon 02508 999607



Malteser Hilfsdienst e.V. Drensteinfurt Kategorie »global«

Erste Hilfe für Litauen durch den Malteser Hilfsdienst e.V. Drensteinfurt

Sie sind seit 1962 ein Teil im Netzwerk des Ehrenamtes in Drensteinfurt. Vom Erste-Hilfe-Kurs über die Demenzgruppe, den Fahrdienst, die Jugendarbeit, den Katastrophenschutz, die Kleiderkammer, den Sanitätsdienst, die Ausbildung von Schwesternhelferinnen und Pflegedienstleistungen bis hin zur Begleitung von kranken, behinderten und älteren Menschen bei Wallfahrten in alle Welt: Die Malteser aus Drensteinfurt sind aktiv am Ort des Geschehens. Mit 100 aktiven Mitgliedern und 550 Fördermitgliedern in Drensteinfurt folgen sie auf der Basis eines christlichen Weltbildes der Option für die Hilfe für die Armen und Bedürftigen in der Gesellschaft. Besondere Hilfe kommt in den letzten Jahren einem Selbsthilfeprojekt in Litauen zu. Mit Hilfsgütern wie Kleidung, Pflegematerial, Rollatoren, Pflegebetten und Geldspenden fördert die Ortsgruppe ein Projekt des litauischen Malteser Hilfsdienstes in Kaisiadorys.

Kontakt: Malteser Hilfsdienst e.V.
Dietmar Möller
www.malteser-drensteinfurt.de



Schülerinnen und Schüler der Christ-König-Schule Drensteinfurt Kategorie »lokal«

In der Christ-König-Schule Drensteinfurt ist Ehrenamt ein Hauptfach.

In der Christ-König-Schule werden nicht nur die üblichen Fächer unterrichtet, ein deutlicher Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Sozialkompetenz. So engagieren sich die Schülerinnen und Schüler im Schulsanitätsdienst, sie sind Streitschlichterinnen und Streitschlichter, bieten einen Frühstücksdienst an, übernehmen Patenschaften für ihre jüngeren Mitschüler, leisten einen Besuchsdienst für das Altenstift und engagieren sich auch in einem eigens eingerichteten Schuldienst für Schüler mit Behinderungen. So lernen die jungen Menschen Solidarität und freiwilliges Engagement an der Christ-König-Schule »von der Pike auf«.

Die Schule will mit diesem Angebot die Schüler fördern und fordern, sich in Fragen von Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Berufs- und Lebensplanung und Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Für die Zukunft möchte die Schule ein Lernbüro einrichten – mit SUSE (Schüler unterstützen Schüler ehrenamtlich) und LISE (Lerngemeinschaft ist für Schüler Ehrensache).

Kontakt: Schülerinnen und Schüler der Christ-König-Schule
Schulleiterin Martina Hosbach
www.hauptschule.drensteinfurt.de



Ennigerloher Tafel e.V.

Kategorie »lokal«

»Essen, wo es hingehört!«

Sie decken täglich den Tisch für etwa 1.100 Menschen in rund 480 Haushalten mit geringem Einkommen im Kreis Warendorf, und zwar mit Lebensmitteln und anderen Dingen des täglichen Bedarfs. Damit wollen sie die finanzielle Situation der Hilfesuchenden etwas entlasten und ihnen ermöglichen, mit dem eingesparten Geld andere Ausgaben zu tätigen.

Der Verein sammelt Lebensmittel im gesamten Kreisgebiet und sorgt auf diese Art und Weise dafür, die Waren als Lebensmittel zu nutzen, anstatt sie kostenintensiv entsorgen zu lassen. Nach Aussortierung verdorbener Ware werden die guten Lebensmittel zweimal pro Woche in Ennigerloh, Neubeckum, Sendenhorst und Wadersloh an die Hilfesuchenden verteilt.

»Essen, wo es hingehört!« ist das Motto der Ehrenamtlichen aus Ennigerloh und den anderen angeschlossenen Orten.

Kontakt: Ennigerloher Tafel e.V.
Andrea Hofer
www.ennigerloher-tafel.de



Mühlenfreunde Ennigerloh e.V.

Kategorie »lokal«

Ennigerloher Mühlenfreunde haben den Wind im Rücken

Das traurige Bild einer einsturzfähigen Windmühle aus dem Jahr 1860 war der Anlass. Tatkräftige Heimatfreunde gründeten 2008 den Verein Mühlenfreunde Ennigerloh e.V. Zwei Jahre später hat der achtköpfige Vorstand mit den 330 Vereinsmitgliedern das historische Bauwerk wieder in den Wind gebracht. In den zwei Jahren wurde die Mühle zum Wahrzeichen der Stadt; sie soll in Zukunft als außerschulischer, aber auch als touristischer Lernort zur Verfügung stehen.

Durch die Renovierung des alten Innenlebens können Schüler und Schülerinnen die Technik einer Mühle »begreifen« und ihre Bedeutung für Natur, Technik und regenerative Energienutzung erfassen. Das mit Mitteln der NRW-Stiftung renovierte Wahrzeichen hat sich auch schon mit einem alljährlichen Mühlenfest zu Pfingsten einen festen Platz im Veranstaltungsleben der Vereine und der Menschen in Ennigerloh erobert. Aber dies soll noch nicht alles sein: In Zukunft wollen die Mühlenfreunde dort auch wieder Getreide zu Mehl mahlen.

Kontakt: Mühlenfreunde Ennigerloh e.V.
Hans-Josef Heuckmann
Telefon (p) 02524 4954 oder (d) 02521 29-370



kfd St. Magnus Everswinkel Kleiderkammer

Kategorie »global«

Katholische Frauen aus Everswinkel organisieren Kleiderkammer

Sie begannen vor 25 Jahren damit, in Everswinkel gut erhaltene Kleidung zu sammeln und gegen einen Kostenbeitrag weiterzugeben. Aus dieser Initiative ist eine feste Einrichtung geworden, die Textilien für die gesamte Familie vermittelt und dabei nicht nur die Käufer erfreut, sondern den Erlös aus diesem Handel regelmäßig an bedürftige Menschen in aller Welt weiterreicht.

Die Katholische Frauengemeinschaft St. Magnus Everswinkel schließt auf diese Weise die Kette der Solidarität von den Menschen, die abgeben, über die Menschen, die Kleidung benötigen, bis hin zu Projekten, z.B. in der Mission oder beim Elbehochwasser, von der Aktion Kleiner Prinz und von Donum Vitae.

Es ist eine Initiative, die gleichermaßen lokales und globales Handeln miteinander verbindet und immer auch eine politische Aussage hat.

Kontakt: Kleiderkammer Katholische Frauengemeinschaft
St. Magnus Everswinkel
Sigid Kiel
www.kfd-everswinkel.de



Rad- und Freizeit- Seniorengruppe Everswinkel

Kategorie »lokal«

Freizeitangebote für Everswinkels Senioren

Sie wollen der Vereinsamung im Alter vorbeugen, und deswegen helfen die 50 Senioren aus Everswinkel sich selbst. Sie machen Fahrradtouren, treffen sich zum Frühstück, beschäftigen sich mit gesellschaftspolitischen Themen und versuchen, durch regelmäßige Spiele geistig fit zu bleiben. Aber auch Yoga und festliche Veranstaltungen zu Ostern und Silvester gehören dazu.

Einmal im Jahr unternimmt die Gruppe gemeinsam eine mehrtägige Radfreizeit. Auch dabei ist das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst gefragt.

Kontakt: Rad- und Freizeit-Seniorengruppe Everswinkel
Maria Plum
Telefon 02582 90280



Ferienwerk der kath. Kirchengemeinde St. Johannes Oelde

Kategorie »lokal«

Ferienwerk Oelde – Damit Gemein- schaftserfahrungen nicht vom Geldbeutel abhängen

Es sind Ehrenamtliche, die jedes Jahr für 14 Tage ihre Sommerferien in den Dienst der guten Sache stellen, wenn sie eine Freizeit für Jungen und eine Freizeit für Mädchen organisieren. Wichtig ist ihnen, dass sich die Kinder unabhängig und losgelöst von ihrem sozialen Status und ihrer sozialen Herkunft kennenlernen.

Das Betreuerteam arbeitet ganzjährig an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung dieser Freizeiten. Aus haftungsrechtlichen Gründen steht die katholische Pfarrgemeinde St. Johannes zur Seite. Die Ferienangebote werden aus Teilnehmerbeiträgen und Zuschüssen der Stadt Oelde finanziert.

Das Angebot ist offen für alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Oelde. Das Ferienwerk Oelde besteht seit 10 Jahren; etwa 20 Jugendliche sind als ehrenamtliche Gruppenleiter aktiv.

Kontakt: Ferienwerk der kath. Kirchengemeinde St. Johannes Oelde
Sven Große-Ausber
www.ameland-oelde.de



Tschernobyl-Initiative Oelde

Kategorie »global«

Die Auswirkungen der Katastrophe sind immer noch sehr groß und schädlich: Tschernobyl-Initiative Oelde hilft den Kindern

Sie waren vor 21 Jahren von den Folgen der Katastrophe in Tschernobyl so bewegt, dass sie beschlossen, den Kindern zu helfen. Seit vielen Jahren findet jährlich in Oelde eine betreute Freizeit für etwa 15 Tschernobyl-Kinder im Alter ab 7 Jahren statt. Die Kinder sind gesundheitlich sehr belastet, das Immunsystem ist schwach, alle Kinder haben gesundheitliche Probleme.

Nach Oelde werden die Kinder jeweils dreimal hintereinander eingeladen, um die individuelle Erholungswirkung zu stärken. Wie die gute Ernährung und die frische, saubere Luft während der Ferienaufenthalte helfen, ist an den Fehlzeiten der Kinder im folgenden Schuljahr ablesbar: Im Jahr nach dem ersten Aufenthalt in Oelde fehlen sie durchschnittlich sechs Wochen weniger, im Jahr nach dem zweiten Aufenthalt 10 Wochen weniger und im Jahr nach dem dritten Aufenthalt 14 Wochen weniger.

Zur Finanzierung der jeweiligen Ferienaufenthalte beteiligt sich die Tschernobyl-Initiative an vielen Veranstaltungen, Flohmärkten und Weihnachtsbasaren. Sie wird aber auch von vielen anderen mit Spenden und anderweitig unterstützt. So helfen z.B. die Ärzte in Oelde den Kindern kostenlos.

Kontakt: Tschernobyl-Initiative Oelde
Erika Pongritz
Telefon 02522 60401



UMOJA Freundeskreis für Bildung und Kultur in Bagamoyo e.V. Oelde

Kategorie »global«

Oelder Bürger bauen Schul- und Kulturprojekt in Afrika

Sie setzen sich nicht nur für die Kulturförderung in ihrem Heimatort Oelde ein, sondern sie arbeiten auch im UMOJA Freundeskreis für Bildung und Kultur in Bagamoyo in Tansania mit. Es geht den 53 Mitgliedern des Vereins um die ideelle und finanzielle Unterstützung afrikanischer Schulen, Bildungs- und Kulturprojekte. Konkret ist in den letzten fünf Jahren der Aufbau einer neuen Pre- and Primary School gefördert worden, fast 100.000 Euro für ein Gebäude mit fünf Schulklassen und für den Rohbau einer Halle mit Küche, Mensa, Toiletten, Duschen und Büro für die Schule. Es wurde zudem der kulturelle Austausch zwischen Lehrern und Schülern gefördert, Lehrer in den Bereichen Musik und Englisch unterstützt, für besonders begabte Kinder in Bagamoyo wurden Patenschaften übernommen.

Gemeinsam mit der Realschule Ahlen, der Musikschule Beckum-Warendorf e.V. und anderen ist ein Netzwerk geschaffen worden, das mit der Hilfe von weiteren Sponsoren aus der Region den Menschen vor Ort konkret hilft.

Kontakt: UMOJA Freundeskreis für Bildung und Kultur in Bagamoyo e.V.
Helga Mellmann
Telefon 02520 1208



Verein der Freunde und Förderer des Thomas-Morus-Gymnasium e.V. Oelde

Kategorie »lokal«

Förderverein für das Thomas-Morus-Gymnasium Oelde

Er ist eine tragende Säule der Schule – gegründet 1984 aus einer Initiative der Schulpflegschaft mit dem Ziel der ideellen und materiellen Förderung des Gymnasiums. Schritt für Schritt – Hand in Hand: Gemeinsam engagieren sich Schulleitung, Lehrerschaft, der Förderverein und die Schulpflegschaft. Zum Beispiel wurde die Bibliothek, die ein umfangreiches Bücherangebot für Schüler bis hin zum Thema Berufswahlorientierung umfasst, 2009 um eine Mediothek mit sechs Arbeitsplätzen erweitert. Verstärkt bemüht sich der Verein darum, allen Schülerinnen und Schülern einen Zugang zum Internet zu schaffen, damit sie für ihre Haus- und Schularbeiten umfangreich recherchieren können. Eine fachkundige Aufsicht konnte mit Unterstützung des Seniorenforums sichergestellt werden.

Kontakt: Verein der Freunde und Förderer des Thomas-Morus-Gymnasium e.V. Oelde
Dr. med. Verena Locher
www.timg-oelde.de

